

Der Geistlosen stand sey verflucht.  
Denn darinn alle büberey/  
Vnd vnzucht herrscht on scham vnd  
(schew.  
Paphnutius der fromme Man/  
Solchs treulich hat gezeiget an.  
Jedoch du Christen Ehemann schaw/  
Leb Gottföchtig mit deiner frau.  
Die dir in ehren ist vertraut/  
Vnd die dir Gott selbs hat gebawt.  
Ob gleich das weib zum erste würdt/  
Jemerlich durch die schlang verfürd.  
Vnd ist ein schwachs (wie Petrus  
(spricht)  
Gefes/darumb veracht sie nicht.  
Denn Gott wil sie mit dir zu gleich/  
Zum Erben machen in seinem reich.  
Ob sie schwach vnd gebrechlich ist/  
Halts jr zu gut/denck das du bist  
Jr bethgnos/vñ hast auch viel schuld/  
So kan sie mit dir auch han gedult.  
Darumb so lieb dein Dorotheam/  
Wie Jacob sein Pipleugige Leam.  
Freundlich mit jr dich stes gehab/  
Bis kein Kuckuck / Specht oder Rab.  
A v In

der Geistlosen Stand sei verflucht.  
Denn darin alle Büberei  
und Unzucht herrscht ohn Scham und Scheu.  
Paphnutius, der fromme Mann,  
solchs treulich hat gezeiget an.  
Jedoch du, Christen-Ehemann, schau,  
leb gottfürchtig mit deiner Frau,  
die dir in Ehren ist vertraut  
und die dir Gott selbst hat gebaut,  
obgleich das Weib als Erste wurd  
jämmerlich durch die Schlang verführt  
und ist ein schwach's (wie Petrus spricht)  
Gefäß, darum veracht sie nicht.  
Denn Gott will sie mit dir zugleich  
zum Erben machen in seinem Reich.  
Ob sie schwach und gebrechlich ist,  
halt's ihr zugut, denk, dass du bist  
ihr Bettgenoss und hast auch viel Schuld,  
so kann sie mit dir auch haben Geduld.  
Darum so lieb deine Dorothea  
wie Jakob seine pipl-ägige Lea.  
Freundlich mit ihr dich stets gehab,  
bist kein Kuckuck, Specht oder Rab.